

Doppelt so viele Ausfälle bei Datenträgern im Sommer

Hitzetod für Festplatte und Co

06.07.2015

Bei Temperaturen von bis zu 40 Grad Celsius kommen nicht nur Menschen ins Schwitzen. Auch Festplatten oder Flashspeicher quittieren bei hohen Temperaturen unfreiwillig ihren

Temporären Temperaturen von bis zu 40 Grad Celsius setzen nicht nur Menschen zu – auch bei vielen Datenträgern ist bei Hitze schnell Schluss. »Oft schaltet sich der Computer oder das Tablet bei Überhitzung einfach selbst aus und lässt sich erst wieder aktivieren, wenn die Temperatur wieder gesunken ist«, sagt Nicolas Ehrschwendner von Attingo Datenrettung. In vielen Fällen sind die Folgen jedoch fatal: Die Hardware wird defekt und es ist kein Zugriff mehr auf die Daten möglich. An heißen Sommertagen werden die Datenretter im Schnitt doppelt so oft zu Hilfe gerufen, so Ehrschwendner.

Was viele nicht wissen: In vielen Fällen vertragen Geräte mit integriertem Datenträger keine hohen Temperaturen. Das Datenrettungs-Unternehmen hat die Hersteller-Spezifikationen analysiert: Bei den meisten Geräten beträgt die maximale Umgebungstemperatur 35 Grad Celsius. Das gilt zum Beispiel für Computer, Notebooks, Tablets und Smartphones. Auch bei NAS-Systemen und externen Festplatten. Etwas besser sieht es bei Server-Festplatten (55 Grad Celsius) und SSDs (60 Grad Celsius)

Besonders empfindlich sind laut den Datenrettern Flashspeicher, die zum Beispiel in Notebook, Tablets und Smartphones verbaut sind. Sie reagieren auf Hitze und auch Temperaturschwankungen empfindlich: Die Lebenserwartung der Speicher im schlimmsten Fall kommt es zum Totalausfall. In vielen Fällen lassen sich die Daten jedoch noch vor dem Ausfall durch Datenrettungsunternehmen wiederherstellen.

Als Schutz gegen »Hitzeschlag« empfiehlt Attingo, einige Regeln zu beachten. So sollten PCs, NAS, Server und externe Speicher in gut belüfteten Räumen untergebracht werden. Um Hitzestau zu vermeiden, sollten Gehäuse-Lüftungen regelmäßig mit Filtern gereinigt werden. In Serverräumen ist es wichtig, regelmäßig die Temperatur zu überwachen und die Klimaanlage zu kontrollieren.

Notebooks und Tablets vertragen nur wenig Hitze, deshalb sollte man sie nicht in der Sonne schmoren lassen. Unwetter können Datenträger zerstören: Ein Überspannungsschutz gegen elektrische Entladungen hilft. Flashspeicher sind empfindlich auf Feuchtigkeit. Deshalb ist es ratsam, Notebooks und Tablets nicht in der Nähe von Wasser zu lassen. Wenn ein Speicher defekt ist, dann sollte er nicht mehr unter Strom gesetzt werden. Das hilft dabei Folgeschäden zu vermeiden.